

## **SCHLÜSSELSÄTZE FÜR DIE MEMORIAL DAY-KONFERENZ 2022**

**Dass wir vom Baum des Lebens essen, das heißt,  
dass wir Christus als unsere Lebensversorgung genießen,  
sollte die Hauptsache im Gemeindeleben sein.**

**Die beiden Bäume in 1. Mose 2:9 –  
der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen –  
stehen für zwei Prinzipien –  
das Prinzip des Lebens und das Prinzip von richtig und falsch.**

**Die Wiedererlangung des Herrn ist eine Wiedererlangung  
des Liebens des Herrn Jesus mit der ersten Liebe, der besten Liebe,  
und des Essens des Herrn Jesus als des Baumes des Lebens  
für den Aufbau des organischen Leibes Christi,  
welcher der Aufbau des Neuen Jerusalem  
als des Zieles der ewigen Ökonomie Gottes ist.**

**Als eine Vervielfältigung von Christus als dem Baum des Lebens  
haben wir, die Gläubigen an Christus und Kinder Gottes,  
nicht nur ewiges Leben und können wir nicht nur ewiges Leben erfahren,  
sondern wir können dieses Leben auch anderen Gliedern des Leibes Christi darreichen.**

**EINLEITUNG:  
DEN WEG DES GENUSSES VON CHRISTUS ALS DEM BAUM DES LEBENS NEHMEN**

**Wichtige Gemeinschaft von Bruder Lee**

„Der Baum des Lebens ist ein Bild auf Christus, der dem Menschen Leben gibt, ihm Freude bereitet und ihn zufrieden stellt“ – *Lebensstudium 1.Mose*, S. 182.

„Aber das eine, das wir tatsächlich brauchen, besteht darin, den Herrn als unseren Baum des Lebens zu genießen“ – *Der Baum des Lebens*, S. 26–27.

„Im Mai 1943 ... hatte ich mir eine schwere Tuberkulose zugezogen. ... In den zweieinhalb Jahren meiner Krankheit habe ich den Baum des Lebens gesehen. Während dieser zweieinhalb Jahre sah ich, dass es uns in der Wiedererlangung des Herrn und in Seinem Werk an Leben mangelte. Jede Art von Problem, egal, was es ist, ist das Ergebnis eines Mangels an Leben. Als ich das sah, bereute ich es sehr, ich bekannte viel und tat gründlich Buße vor dem Herrn, und ich machte auch viele Behandlungen vor Ihm durch. ... Die Botschaften über den Baum des Lebens haben viele Heilige gerettet und auch viele der Brüder und Schwestern in Nanking befreit. Aufgrund der vier Jahre des Aufruhrs in der Gemeinde in Schanghai waren die Gläubigen jahrelang entmutigt und niedergeschlagen und konnten nichts tun. Diese Botschaften befreiten ihren Geist und erleuchteten ihr Herz. ... Ich danke dem Herrn, dass die Gemeinde in Schanghai durch die Botschaften über den Baum des Lebens geheilt wurde. ... Die Botschaften über den Baum des Lebens legten den Grundstein für die Erweckung der Gemeinde in Schanghai“ – *The History and Revelation of the Lord's Recovery*, Bd. 1, S. 130, 133, 135, 138.

„Dass wir vom Baum des Lebens essen, das heißt, dass wir Christus als unsere Lebensversorgung genießen, sollte die Hauptsache im Gemeindeleben sein“ – Offb. 2:7, Fußnote 6, Abs. 4.

„Der schlimme Zustand der Bösen ist, dass sie nicht zum Herrn kommen, um den Herrn zu essen und zu genießen. ... Sie tun viele Dinge, aber sie kommen nicht zum Herrn, um Ihn zu kontaktieren, Ihn zu nehmen, Ihn zu empfangen, Ihn zu schmecken und Ihn zu genießen. In den Augen Gottes gibt es nichts Schlimmeres“ – Jes. 57:20, engl. Fußnote 1.

Gottes Absicht für den Menschen bestand darin, dem Menschen Sich Selbst als den Baum des Lebens zu geben, damit der Mensch Ihn genießen kann. „Zu sehen, dass Gott will, dass wir Ihn genießen und dass Er nicht will, dass wir irgendetwas für Ihn tun, bedeutet zu sehen, dass das Christenleben eine Sache des Genusses ist. ... Wenn unsere Vorstellung verändert wird und wir diese beiden Punkte sehen, wird es einfach für uns sein, ein Leben des Genusses von Gott zu leben“ - *The Vision of the Tree of Life and the Tree of the Knowledge of Good and Evil*, S. 60.

„Wenn wir den Weg des Genusses von Gott nehmen wollen, müssen wir unsere Vorstellung verändern. ... Wollen wir in die Wirklichkeit des Genusses von Gott hineinkommen, müssen wir eine beherrschende Vision sehen. ... Erst als ich vierzig Jahre alt war, hat mir der Herr offenbart, wie ich Ihn genießen kann. Ich war sehr enttäuscht, dass ich zwanzig Jahre lang einen Großteil meiner Zeit und Energie vergeudet hatte. Die meisten meiner Gebete waren wertlos, und die Zeit, die ich mit dem Lesen der Bibel und anderer geistlicher Bücher verbracht hatte, war ebenfalls wertlos. In diesem Moment wurde mir klar, dass unsere Arbeitsweise falsch war und dass unsere Art des geistlichen Strebens

**ebenfalls falsch war. ... Da ich einen großen Verlust erlitten habe, weil ich den falschen Weg eingeschlagen habe, möchte ich nicht, dass andere denselben Fehler wiederholen. Ich hoffe, dass andere den Weg des Genusses Gottes gehen können. Ich flehe die Gläubigen an, nicht länger den falschen Weg zu wählen. Wir sollten unsere bisherige Art des Strebens überdenken. Wir müssen unsere Vorstellungen drastisch ändern. Wir brauchen eine beherrschende Vision“ – *The Vision of the Tree of Life and the Tree of the Knowledge of Good and Evil*, S. 51.**

**Gliederung der Botschaften  
für die Memorial Day-Konferenz  
27.–30. Mai, 2022**

**ALLGEMEINES THEMA:  
DEN WEG DES GENUSSES VON CHRISTUS  
ALS DEM BAUM DES LEBENS NEHMEN**

Botschaft eins

**Den Weg des Genusses von Christus als dem Baum des Lebens nehmen  
für die Verwirklichung von Gottes ewiger Ökonomie**

Bibelveise: 1.Mose 2:7–9; Offb. 2:7; 22:14; Joh. 1:4; 14:6a; 10:10b; 6:35, 57, 63

**I. In 1. Mose 2 sehen wir, dass der Mensch vor zwei Wahlmöglichkeiten gestellt wird: den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen – V. 7–9:**

- A. Die beiden Bäume zeigen, dass es in diesem Universum zwei Willenskräfte, zwei Quellen und zwei Möglichkeiten gibt, die der Mensch mit seinem freien Willen wählen kann – vgl. 5.Mose 30:19–20.
- B. Der Baum des Lebens bezeichnet Christus, die Verkörperung des Dreieinen Gottes, als Leben für den Menschen in der Form von Speise, damit der Mensch Ihn genießen und mit Ihm für Seine Herrlichkeit, Seinen korporativen Ausdruck, zusammengesetzt werden kann und so die ursprüngliche Absicht Gottes gemäß Seiner ewigen Ökonomie vollbringt – 1.Mose 1:26; Jes. 43:7; 1.Mose 2:9; Offb. 2:7; 22:14; Joh. 1:4; 14:6a; 10:10b; 6:35, 57, 63; Offb. 21:10–11; vgl. 4:3:
  - 1. Der Baum des Lebens, der Baum Gottes, der Gott-Baum, ist das Zentrum des Universums.
  - 2. Das Alte Testament beginnt mit dem Baum des Lebens (1.Mose 2:9) und das Neue Testament endet mit dem Baum des Lebens (Offb. 22:2, 14); daher zieht sich der Gedanke, dass Gott dem Menschen Leben ist, durch die ganze göttliche Offenbarung.
  - 3. Dass Gott den Menschen vor den Baum des Lebens stellte, zeigt, dass Gott wollte, dass der Mensch Ihn als sein Leben empfängt, indem er Ihn auf organische Weise isst und Ihn auf die Weise des Stoffwechsels assimiliert, damit Gott zum eigentlichen Bestandteil des Menschen wird – Joh. 6:57, 63; Jer. 15:16; Mt. 4:4.
- C. Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen bezeichnet Satan als die Quelle des Todes für den Menschen – Hebr. 2:14:
  - 1. Er bezeichnet auch alle Dinge ohne Gott, denn alles, was nicht Gott Selbst ist, einschließlich guter Dinge und sogar schriftgemäßer Dinge und religiöser Dinge, kann von Satan, dem Listigen, benutzt werden, um dem Menschen Tod zu bringen – Joh. 5:39–40; 2.Kor. 3:6b.
  - 2. Das Gute und das Böse werden nicht durch zwei Bäume dargestellt, sondern durch einen, nämlich den zweiten Baum; daher gehört das Trachten nach etwas Gutem, das nicht Gott ist, zu Satan.
  - 3. Das echte Gute ist Gott Selbst; Gott zu gewinnen, ist daher gleichbedeutend damit, das echte Gute zu gewinnen – Mt. 19:17a; Mk. 10:17–18; Ps. 16:2.

- D. Der Baum des Lebens macht den Menschen abhängig von Gott (Joh. 15:5), aber der Baum der Erkenntnis bewirkt, dass der Mensch gegen Gott rebelliert und unabhängig von Ihm ist (vgl. 1.Mose 3:5):
  - 1. Essen weist auf Abhängigkeit hin; dass Gott unsere Speise ist, was durch den Baum des Lebens dargestellt wird, bedeutet, dass wir ständig von Gott abhängig sein müssen.
  - 2. Der Baum der Erkenntnis weist auf Unabhängigkeit hin; in den Augen Gottes ist die erste und die größte Sünde des Menschen die Unabhängigkeit.
- E. Die beiden Bäume führen zu zwei Linien, zwei Wegen – den Weg des Lebens und den Weg des Todes –, die durch die ganze Bibel verlaufen und in der Offenbarung enden:
  - 1. Der Tod beginnt mit dem Baum der Erkenntnis (1.Mose 2:17) und endet mit dem Feuersee (Offb. 20:10, 14).
  - 2. Das Leben beginnt mit dem Baum des Lebens und endet mit dem Neuen Jerusalem, der Stadt des Wassers des Lebens – 22:1–2.

**II. Wir müssen auf dem Weg des Lebens, auf der Linie des Lebens, in der Aufrechterhaltung des Lebens bleiben, indem wir Christus als den Baum des Lebens genießen für den Bau Gottes im Leben durch unser Wachstum im Leben – Joh. 10:10b; Offb. 22:1–2; Eph. 4:16; 2:21–22; Kol. 2:19:**

- A. Wir bleiben auf dem Weg des Lebens, indem wir nach dem Prinzip des Lebens leben und dienen, nicht nach dem Prinzip von richtig und falsch:
  - 1. Wir müssen nach dem inneren Empfinden des Lebens in unserem Geist, dem Leiten des Lebens, handeln und leben, nicht nach richtig oder falsch – Röm. 8:6; 2.Kor. 2:13.
  - 2. Der Standard für einen Lebenswandel als Christ ist die Gegenwart des innewohnenden Christus in uns; es geht nicht darum, was richtig oder falsch ist, sondern darum, ob das göttliche Leben in uns mit etwas einverstanden ist oder nicht – Mt. 17:3, 5, 8; vgl. Mal. 2:15–16.
- B. Wir bleiben auf dem Weg des Lebens, indem wir den Herrn bis zum Äußersten lieben und andere dazu bringen, ihm nachzulaufen – Mk. 12:30; Hld. 1:4a:
  - 1. Um Christus als den Baum des Lebens zu genießen, müssen wir Ihm immer wieder sagen: „Herr Jesus, ich liebe Dich“; wenn wir eine brennende Liebe zum Herrn Jesus haben, indem wir Ihm in allen Dingen den ersten Platz einräumen, werden wir alles genießen, was Er ist – Offb. 2:4–5, 7.
  - 2. Um Christus als den Baum des Lebens zu genießen, müssen wir die Menschen mit Ihm verloben, indem wir sie dazu bringen, die kostbare Person des Herrn Jesus wirklich zu schätzen, zu lieben und zu genießen – 2.Kor. 11:2–3.
- C. Wir bleiben auf dem Weg des Lebens durch das Essen von Jesus, indem wir das Wort betenlesen, über das Wort nachsinnen und anderen durch die Übung unseres Geistes des Glaubens das Wort als den Geist darreichen – Joh. 6:57, 63; Jer. 15:16; Ps. 119:15; Mt. 4:4; 24:45; 1.Kor. 2:4–5, 13:
  - 1. Wir müssen Ihn früh am Morgen im Wort genießen, um jeden Tag einen neuen Start zu haben, und wir müssen Sein Wort mit viel und sorgfältiger Betrachtung empfangen – Ps. 119:15, 147–148; vgl. 3.Mose 11:3.
  - 2. Wir müssen täglich zu gelegener und zu ungelegener Zeit Christus zu allen Arten von Menschen sprechen (Apg. 5:42; 8:4; 2.Tim. 4:2) und uns verzweifelt

bemühen, die Gewohnheit aufzubauen, in jeder Versammlung zu sprechen (1.Kor. 14:26, 4–5, 12, 31).

- D. Wir bleiben auf dem Weg des Lebens, indem wir den Dreieinen Gott als das Gesetz des Geistes des Lebens mit seiner göttlichen Kapazität genießen – Röm. 8:2; Jer. 32:39:
1. Im Garten Eden mit den beiden Bäumen sehen wir das Leben, das Gute und das Böse; wir sind ein kleiner Garten Eden mit dem Gesetz des Geistes des Lebens in unserem Geist, dem Gesetz des Guten in unserem natürlichen, unabhängigen Verstand und dem Gesetz des Bösen in unserem Fleisch – Röm. 7:23; 8:2, 16.
  2. Wir müssen das Gesetz des Geistes des Lebens „einschalten“, indem wir nach dem Geist wandeln und unseren Verstand auf den Geist setzen, damit Sich der Dreieine Gott als Leben in unser dreiteiliges Sein hinein austeilen kann – V. 2, 4, 6, 10–11.
- E. Wir bleiben auf dem Weg des Lebens, indem wir in Auferstehung leben, in der Wirklichkeit der Gemeinde als des Leibes Christi, dargestellt durch den goldenen Leuchter als den Baum des Auferstehungslebens; das dient dazu, dass wir als die Stadt des Lebens, das Neue Jerusalem, die Herrlichkeit Gottes für den Ausdruck Gottes tragen – Eph. 1:22–23; 2.Mose 25:31–40; Offb. 1:11–12; 21:10–11.

**III. Der einzige Weg, wie wir zu Überwindern werden können, besteht darin, Christus als den Baum des Lebens zu essen und zu genießen, damit wir im Leben umgewandelt werden können, um für die Ausstellung des Sieges Christi zum männlichen Kind zu werden, und damit wir für die Zufriedenstellung Christi zur Braut werden – 2:7, 17; 3:20–21; 12:5–12; 19:7–9; 22:2, 14.**